

Lehrbericht

des Studiendekans der
Philologisch-Historischen
Fakultät
der Universität Augsburg

für das Studienjahr **2011/2012**

vorgelegt am 17.12.2012

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	3
Kurzfassung	4
1. Studienangebote	7
1.1. Lehramtsstudiengänge	7
1.2. Bachelor-Studiengänge	7
1.3. Master-Studiengänge	7
1.4. Magisterstudiengänge	8
1.5. B.A./M.A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte	8
1.6. Elitestudiengänge	8
1.7. Promotionsprogramme.....	9
2. Studienbeiträge	10
3. Statistische Angaben zum Studium	11
3.1. Zahl der Studierenden	11
3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse.....	14
3.3. Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	16
3.4. Studierende in der Regelstudienzeit	19
3.5. Tutorien	19
3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung.....	20
3.6.1. Belegung der Seminarräume	20
3.6.2. Computer und Computerräume	21
3.6.3. Bibliothek	22
3.7. Studienabschluss	23
3.7.1. Zahl der Absolventinnen und Absolventen.....	23
3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer	25
3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2011/12	26
4. Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	27
5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen	31

Philologisch-Historische Fakultät
Universität Augsburg
Der Studiendekan



17.12.2012

Vorbemerkung

Der folgende Lehrbericht richtet sich nach den Vorgaben des Artikels 30, Absatz 3, des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 (2210-1-1-WFK). Art. 30 Abs. 3 BayHSchG enthält keine Vorschriften zu Umfang und Detaillierungsgrad des Lehrberichts, sondern legt lediglich fest:

„Im Lehrbericht sind die Situation von Lehre und Studium und die Organisation der Lehre darzustellen; in ihm ist auch über den jeweiligen Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Der Lehrbericht enthält für den Berichtszeitraum auch Angaben über die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden, ggf. auch über externe Bewertungen.“

Demzufolge wird den Studiendekanen eine weitgehende Gestaltungsfreiheit eingeräumt, die nur durch den vom Ministerium verlangten „Mindestinhalt“ eingeschränkt ist. Die dort genannten Punkte (z. B. Studienangebote, Studienbedingungen, Statistiken, Beratungs- und Betreuungssituation, Evaluierung der Lehrveranstaltungen) bilden den Grundstock des vorliegenden Lehrberichts. Er wird ergänzt durch weitere Angaben, die der Einschätzung der Situation von Lehre und Studium dienen können.

Überhaupt empfiehlt es sich, bei manchen Punkten die vorhergehenden Lehrberichte vergleichend hinzuzuziehen; sie sind abrufbar unter der Internet-Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/fakultaet/dekanat/lehrberichte/>.

Die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte des vorliegenden Berichts finden sich auf der folgenden Seite in einer Kurzfassung.

Frau Jessica Schreyer danke ich herzlich für ihre Hilfe bei der Erstellung des Lehrberichts.

Prof. Dr. Lothar Schilling
(Studiendekan)

Kurzfassung des Lehrberichts 2011/12 für die Phil.-Hist. Fakultät

zu 1. Studienangebote:

- An der Philologisch-Historischen Fakultät werden neben den auslaufenden ‚alten‘ Studiengängen elf Bachelor-Studiengänge (als Haupt- bzw. Haupt- und Nebenfächer) acht Master-Studiengänge sowie zehn gestufte Promotionsprogramme angeboten, mit denen in der Philologisch-Historischen Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt ist. Darüber hinaus werden in Augsburg zwei Elitestudiengänge angeboten, *Ethik der Textkulturen* und *Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse*.
- Insgesamt darf schon jetzt festgestellt werden, dass es der Philologisch-Historischen Fakultät auch in Zeiten knapper staatlicher Ressourcen (dazu Punkt 3) gelungen ist, a) die im Rahmen der Bologna-Reform notwendig gewordene Neustrukturierung des Studiums umzusetzen und neue Studiengänge einzuführen sowie b) in diesem Rahmen ein attraktives und innovatives Studienangebot zu entwickeln. Die steigenden Studierendenzahlen und der mit der Modularisierung verbundene administrative Aufwand in der Studienverwaltung haben zumal im Mittelbau zu erheblichen Mehrbelastungen geführt. Die durch die Politik erzwungene Reform der modularisierten Studiengänge zum Wintersemester 2012/13, die dazu führt, dass inzwischen in vielen Fächern nach 17 Studienordnungen parallel studiert wird, bedingt, dass diese Belastung weiter steigen wird – sie wird mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht zu bewältigen sein.

zu 2. Studienbeiträge:

- Für die Aufrechterhaltung eines geregelten Lehrbetriebs an der Philologisch-Historischen Fakultät sind die Mittel aus Studienbeiträgen unverzichtbar: Über die aus Studienbeiträgen finanzierten Personalmittel wurden im Studienjahr 2011/12 Lehrveranstaltungen im Umfang von 1.061 SWS (Vorjahr: ca. 1.000) sowie 226 Tutorien (Vorjahr: 182) finanziert. Durch die aus Studienbeiträgen finanzierten Sachmittel (Lehrbuchsammlungen der UB, Skripte u. a.) konnten die Studienbedingungen verbessert werden.

zu 3. Statistische Angaben zum Studium:

- Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät ist gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich geblieben. Während sie im Wintersemester 2011/12 gegenüber dem Vergleichssemester im Vorjahr um 2,8% stieg, lag sie zum Sommersemester fast exakt auf dem Vorjahresniveau. Gemessen an den Studierendenzahlen ist die Philologisch-Historische Fakultät weiterhin die deutlich größte der Universität Augsburg (3.1). Auch in Bezug auf die Zahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen liegt sie mit 1389 Studienfängerinnen und Studienanfängern in den beiden Semestern des Berichtszeitraums – gefolgt von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit 1135 Studienanfänger(innen) – deutlich vorn (3.3).
- Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist in den letzten neun Jahren um rund 50% gestiegen; in den Lehramtsstudiengängen hat

sich ihre Zahl zwischen 2003/04 und 2011/12 weit mehr als verdoppelt – und sie steigt weiter (3.2). Das Betreuungsverhältnis an der Philologisch-Historischen Fakultät ist wie seit Jahren in quantitativer Hinsicht ungünstig. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte kein geordneter Lehrbetrieb stattfinden.

- Trotz eines leichten Rückgangs des prozentualen Anteils ist die Phil.-Hist. Fakultät weiterhin die Fakultät mit den meisten ausländischen Studierenden. Knapp 27% der ausländischen Studierenden der Universität Augsburg studieren an dieser Fakultät (3.1).
- Die Zahl der Absolventen und Absolventinnen in den auslaufenden Magisterstudiengängen ist im Studienjahr 2011/12, wie bereits im Vorjahr, stark rückläufig. Die Absolventenzahl der neuen Masterstudiengänge liegt derzeit noch relativ niedrig; ein Anstieg ist für die kommenden Semester zu erwarten. Zu den Absolventenzahlen in den Lehramtsstudiengängen erteilt das Prüfungsamt keine Auskünfte mehr. Aus den Studierendenzahlen ist abzuleiten, dass ihre Zahl weiterhin auf dem hohen Niveau der Vorjahre (also bei ca. 650) liegt. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus auch eine noch immer hohe Zahl an Abschlussprüfungen zu bewältigen (3.7).
- Im Studienjahr 2011/12 waren die der Phil.-Hist. Fakultät zugewiesenen Räume zu über 90% ausgelastet. Im Wintersemester 2011/12 erreichte die Auslastung 93,26%, im Sommersemester 2012 lag sie bei 92,90%. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Auslastung fast 100% betrug, ist eine leichte Entspannung der Raumsituation feststellbar. Sie lässt sich zum einen auf vier neue Seminarräume zurückführen, die im Gefolge der Aufstockung des Gebäudes D auf der Ebene 2 gewonnen werden konnten (Raumnummern 2003-2006) und seit Wintersemester 2011/12 nutzbar sind. Ob diese Räume auf Dauer ausreichen werden, um die in den letzten Jahren prekäre Situation dauerhaft zu verbessern, wird sich erweisen müssen – zumal sich die Zahl der Belegungen in der vorlesungsfreien Zeit speziell im Sommersemester 2012 gegenüber dem Vorjahresniveau weit mehr als verdreifacht hat. Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters aufgrund fehlender Raumkapazitäten in der Phil.-Hist. Fakultät für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss, und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit sowie auf Samstagstermine, die ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität bei Dozierenden und Studierenden voraussetzen, könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels verfügbarer Räume nicht stattfinden (3.6.1).
- Der Bestand der Universitätsbibliothek verzeichnete bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist. Fakultät im Vergleich mit der Entwicklung der Vorjahre 2011/12 einen leicht überdurchschnittlichen Zuwachs. Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnte der Bestand der Lehrbuchsammlungen weiter ausgebaut werden (3.6.3).
- Im Studienjahr 2010/11 gab es an der Phil.-Hist. Fakultät 21 Promotionen – eine weniger als im Vorjahr; es wurden 11 Frauen und 10 Männer promoviert. Ein Mann und zwei Frauen habilitierten sich (3.8).

zu 4. Zusätzliche Lehr- u. Informationsveranstaltungen, besondere Aktivitäten:

- Im Berichtsjahr fanden zusätzlich zum regulären Lehrangebot wieder zahlreiche weitere Lehr- und Informationsveranstaltungen sowie besondere Aktivitäten statt,

z. B. Exkursionen, Vortragsreihen, Praktika u. a. m. Eine Auswahl dieser Zusatzangebote ist unter Punkt 4 aufgeführt.

zu 5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen:

- Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche studentische Evaluationen einzelner Lehrveranstaltungen, aber keine umfassende Evaluation durch die Qualitätsagentur statt. Angesichts einer zum Wintersemester 2012/13 hin reformierten Studienordnung erschien dies im Studienjahr 2011/12 nicht sinnvoll.
- Eine Form studentischer Evaluation stellen auch die beiden jährlich vergebenen „Preise für gute Lehre“ des Studierendenrates der Philologisch-Historischen Fakultät dar.

1. Studienangebote

Die folgende Übersicht beschränkt sich stichwortartig auf die wesentlichen Bestimmungen der einzelnen Studiengänge. Ausführliche Angaben sind im Internet (unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/>) zugänglich.

1.1. Lehramtsstudiengänge

Die Lehramtsausbildung ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG¹) und in der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I²) gesetzlich geregelt. Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 ist an der Universität Augsburg die Umstellung auf die modularisierten Lehramtsstudiengänge erfolgt.

Erweitert werden konnte das Lehrangebot an der Phil.-Hist. Fakultät im Bereich der Lehramtsstudiengänge um das Fach „Didaktik des Deutschen als Zweitsprache“.

1.2. Bachelor-Studiengänge

Zum Studienjahr 2008/2009 erfolgte an der Philologisch-Historischen Fakultät die bereits unter 1.1 erwähnte Umstellung auf modularisierte Lehramts- und B. A.-Studiengänge. Im Bereich der neuen Bachelor-Studiengänge wurden im Berichtsjahr folgende Studienfächer im Haupt- (H) oder Haupt- und Nebenfach (H/N) angeboten:

- Anglistik/Amerikanistik (Englisch) (H/N)
- Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS) (H)
- Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation (H/N)
- Europäische Kulturgeschichte (H)
- Franko-Romanistik (Französisch) (H/N)
- Germanistik (Deutsch) (H/N)
- Geschichte (H/N)
- Ibero-Romanistik (Spanisch) (H/N)
- Italo-Romanistik (Italienisch) (H/N)
- Kunst- und Kulturgeschichte (H/N)
- Vergleichende Literaturwissenschaft (H/N)

Als Nebenfächer sind darüber hinaus die Fächer Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstpädagogik, Musikwissenschaft, Philosophie und Volkswirtschaftslehre kombinierbar.

1.3. Master-Studiengänge

Im Gefolge der Umstellung auf modularisierte Studiengänge wurden an der Philologisch-Historischen Fakultät insgesamt acht Master-Studiengänge geschaffen: Zum WiSe 2009/10 wurde bereits der Studienbetrieb für den *M. A. Anglistik/Amerikanistik* und den *M. A. Germanistik* aufgenommen. Zum WiSe

¹ Vgl. <http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psmi?showdoccase=1&doc.id=jlr-LehrBiGBY1995rahmen&doc.part=X>, zuletzt abgerufen am 14.12.2012.

² Vgl. <http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psmi?showdoccase=1&doc.id=jlr-LehrPrOBY2008rahmen&doc.part=X>, zuletzt abgerufen am 14.12.2012.

2010/11 konnten nach Erteilung des ministeriellen Einvernehmens fünf weitere M. A.-Studiengänge aufgenommen werden: *M. A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft*, *M. A. Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften*, *M. A. Historische Wissenschaften*, *M. A. Internationale Literatur (Vergleichende Literaturwissenschaft/Komparatistik)*, im Studienjahr 2010/11 der *M. A. Kunst- und Kulturgeschichte* und im Berichtsjahr 2011/12 schließlich in Kooperation mit der Phil.-Soz. Fakultät der *M. A. Nordamerikastudien*.

Für die unter 1.1 bis 1.3 genannten Studiengänge liegen Prüfungs- und Studienordnungen vor. Ausführliche Informationen dazu finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienreform/>.

Die betreffenden Modulhandbücher sind unter der folgenden Adresse abrufbar: <http://www.uni-augsburg.de/de/einrichtungen/pruefungsamt/modulhandbuecher/>

1.4. Magisterstudiengänge

Eine Einschreibung in die alten Magisterstudiengänge ist seit der Umstellung auf die modularisierten Studiengänge zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich. Studierende, die sich vorher in die alten Magisterstudiengänge eingeschrieben und diese studiert haben, können diese nach den geltenden Magisterprüfungsordnungen³ fortführen und beenden. Bezüglich fachspezifischer Besonderheiten sei auf die Lehrberichte der vergangenen Jahre verwiesen.

1.5. B.A. / M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Zu Beginn des Studienjahres 2001/2002 war an der Philologisch-Historischen Fakultät der B. A.-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte (EKG)* eingeführt worden. Er wurde zum WiSe 2008/09 durch einen ‚neuen‘ B. A.-Studiengang *EKG* ersetzt. Eine Einschreibung in den ‚alten‘ Studiengang ist seit dieser Umstellung nicht mehr möglich. Im Berichtszeitraum schloss noch eine Person diesen Studiengang ab. Den ‚alten‘ Masterstudiengang Europäische Kulturgeschichte studierten im WiSe 2011/12 noch vier, im SoSe 2012 drei Personen.

1.6. Elitestudiengänge

An der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg sind zwei Elitestudiengänge des Elitenetzwerks Bayern angesiedelt:

- a) Seit dem SoSe 2006 besteht in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg der interdisziplinäre Master-Studiengang *Ethik der Textkulturen*. Die Federführung liegt bei der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. Mathias Mayer, bis März 2012 Prof. Dr. Marion Schmaus). Dieser Studiengang wurde im Studienjahr 2009/10 positiv evaluiert und ist über das Jahr 2011 hinaus für weitere fünf Jahre bewilligt. Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/ethik/> zugänglich.

³ Vgl. die Rechtssammlung der Philologisch-Historischen Fakultät unter http://www.zv.uni-augsburg.de/sammlung/Rechtssammlung_der_Fakultaeten/Philologisch-Historische_Fakultaet/, zuletzt abgerufen am 14.12.2012.

- b) Seit dem Wintersemester 2006/07 besteht in Kooperation mit den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt und München (LMU) der internationale Master-Studiengang *Historische Kunst- und Bilddiskurse*, der inzwischen in *Aisthesis. Historische Kunst- und Literaturdiskurse* umbenannt wurde. An ihm sind die Augsburger Fächer Kunstgeschichte (Prof. Dr. Gabriele Bickendorf) und Archäologie (Prof. Dr. Valentin Kockel) beteiligt. Die Federführung liegt hier bei der Universität Eichstätt. Näheres ist im Internet unter der Adresse <http://www.aisthesis-master.de> abrufbar. Auch dieser Studiengang wurde von einer international und interdisziplinär besetzten Gutachtergruppe positiv evaluiert und für weitere fünf Jahre bewilligt.

1.7. Promotionsprogramme

Anfang 2010 wurde mit der Gründung der Augsburger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften Augsburg und der Schaffung von nicht weniger als zehn darin integrierten und gestuften Promotionsprogrammen in der Phil.-Hist. Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt. Angeboten werden: *Angewandte Sprachwissenschaft, Anglistik/ Amerikanistik, Ethik der Textkulturen, Fachdidaktische Forschung, Germanistik zwischen A und Z, Historische Wissenschaften, Kunst- und Kulturgeschichte, Literaturwissenschaft, Sprache und Medien* sowie *Variationslinguistik*.

2. Studienbeiträge

Durch die aus Studienbeiträgen finanzierte Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im WiSe 21,5 bzw. im SoSe 22,5 Stellen, jeweils bis zum 30.09.2012 befristet = 240 bzw. 250 SWS zusätzliches Lehrangebot im akademischen Jahr 2011/12), wissenschaftlichen Hilfskräften für Lehraufgaben (25 [Vorjahr: 25] im WiSe, 24 [31] Stellen im SoSe), die Vergabe von Lehraufträgen im Umfang von 323 [164] (WiSe) bzw. 248 [190] SWS (SoSe), Stellenüberbrückungen und Gastdozenturen – insgesamt Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 1.061 SWS – sowie die Einstellung von 226 (Vorjahr: 182) Tutoren und Tutorinnen (WiSe 112 [85] Tutorien, SoSe 114 [97] Tutorien, s. u. 3.5) konnte das Betreuungsverhältnis insbesondere im Grundstudium bzw. den neuen Basis- und Aufbaumodulen verbessert werden. Darüber hinaus wurden im Studienjahr 2011/12 Verbesserungen der Studienbedingungen durch Ergänzungen der Lehrbuchsammlungen (bewilligt wurden insgesamt 22.288,81 €), Zuschüsse für Skripten (55.834,32 €) und Exkursionsmitteln (14.634 €) aus Mitteln der Studienbeiträge erreicht. Genauere Informationen zur Verwendung der der Fakultät zugewiesenen Beiträge finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienbeitraege/>.

Über die Vergabe dieser Mittel entscheidet jedes Semester eine Kommission, die aus Dekan, Studiendekan und zwei Studierendenvertretern besteht. Sie stützte sich bei der Zuweisung der beantragten Mittel im Berichtszeitraum wie in den vorangegangenen Jahren auf die Faktoren, die eine Fakultätskommission im WiSe 2007/08 zur Ermittlung der ‚Belastung‘ der einzelnen Lehrstühle und Professuren erarbeitet und am 3.11.2008 in ihrem Abschlussbericht vorgelegt hatte. Im Berichtszeitraum 2011/12 wurde diese Belastungsrechnung durch eine Fakultätskommission überprüft und angepasst. Die 2008 erarbeiteten Grundprinzipien wurden beibehalten.

3. Statistische Angaben zum Studium

3.1. Zahl der Studierenden

Die Zuordnung zu einer Fakultät richtet sich bei fakultätsübergreifenden Studiengängen nach der Wahl der Studierenden, gemäß Art. 37 Abs. 2 BayHSchG; die Zahl der tatsächlich betreuten Studierenden liegt somit weit höher.

Tab. 1: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Wintersemester 2011/2012 ⁴

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		gesamt	Äquivalente
	m	w	m	w	m	w		
1. Studierende einschl. Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	87	229	12	3	99	232	331	351,46840
b) WIWI	1.850	1.302	153	210	2.003	1.512	3.515	3.641,80000
c) Jura	1.009	1.402	75	138	1.084	1.540	2.624	2.526,53300
d) Phil./Soz.	732	1.660	71	238	803	1.890	2.701	3.856,00548
e) Phil./Hist.	1.104	3.123	70	379	1.174	3.502	4.676	3.575,88588
f) Mathem.-Naturwiss.	1.103	776	108	69	1.211	845	2.056	1.873,09115
g) Ang. Informatik	1.138	502	102	34	1.240	536	1.776	1.854,21610
INSGESAMT	7.023	8.994	591	1.071	7.614	10.065	17.679	17.679,00001

Tab. 2: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Sommersemester 2012 ⁵

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		gesamt	Äquivalente
	m	w	m	w	m	w		
1. Studierende einschl. Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	90	215	11	2	101	217	318	341,13010
b) WIWI	1.696	1.213	139	187	1.835	1.400	3.235	3.347,95000
c) Jura	936	1.289	69	126	1.005	1.415	2.420	2.335,43300
d) Phil./Soz.	685	1.566	64	203	749	1.769	2.518	3.583,54390
e) Phil./Hist.	1.048	3.020	75	337	1.123	3.357	4.480	3.442,72200
f) Mathem.-Naturwiss.	1.042	714	110	76	1.152	790	1.942	1.786,37890
g) Ang. Informatik	1.116	477	111	39	1.227	516	1.743	1.818,84210
INSGESAMT	6.613	8.494	579	970	7.192	9.464	16.656	16.656,00000

Tab. 3: Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Gesamtzahl aller Studierenden der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende) ⁶

SoSe 2007:	3.694 Stud.	= 27,9 %	(von insgesamt 13.226)
WiSe 2007/08:	3.943 Stud.	= 27,6%	(von insgesamt 14.281)
SoSe 2008:	3.755 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.242)
WiSe 2008/09:	4.024 Stud.	= 28,1%	(von insgesamt 14.302)
SoSe 2009:	3.818 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.456)
WiSe 2009/10:	4.264 Stud.	= 28,0%	(von insgesamt 15.256)

⁴ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis SoSe 2012, S. 407.

⁵ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis WiSe 2012/13, S. 409.

⁶ Die Unterschiede zu den angegebenen (höheren) Studierendenzahlen in den Lehrberichten für 2007/08 und 2008/09 liegen darin begründet, dass dort aktuelle Zahlen der Zentralen Verwaltung zur Verfügung standen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde für Tab. 3 auf die Zahlen in den Personen- und Studienverzeichnis für die akademischen Jahre 2007/08 und 2008/09 zurückgegriffen.

SoSe 2010:	4.082 Stud.	= 28,5%	(von insgesamt 14.318)
WiSe 2010/11:	4.547 Stud.	= 28,6%	(von insgesamt 16.203)
SoSe 2011:	4.481 Stud.	= 27,9%	(von insgesamt 16.060)
WiSe 2011/12:	4.676 Stud.	= 26,4%	(von insgesamt 17.679)
SoSe 2012:	4.480 Stud.	= 26,9%	(von insgesamt 16.656)

Die Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität Augsburg lag im Wintersemester 2011/12 um 1.476, im Sommersemester 2012 um 596 höher als in den entsprechenden Semestern des Vorjahrs. Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät blieb ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Während sie im WiSe 2011/12 im Vergleich zum WiSe 2010/11 leicht stieg (plus 129 Studierende = 2,8%), lag sie zum SoSe 2012 fast exakt auf dem Niveau des SoSe 2011.

Der Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät liegt, gemessen an der Gesamtzahl für die Universität, nach wie vor deutlich über 25% und hat sich zwischen 26% und 27% eingependelt. Tatsächlich liegen die Zahlen noch höher, da sich die Zuordnung zu einer Fakultät nach der Wahl der Studierenden richtet und Gaststudierende nicht mitgezählt werden. Damit ist die Philologisch-Historische Fakultät, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg. (Die nächst-„stärkeren“ Fakultäten haben einen Studierendenanteil von unter 20%.)

Zahl und Anteile der ausländischen Studierenden

Tab. 4: Anteil der ausländischen Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät⁷

SoSe 2008:	13,3 %	(499 von 3.755)
WiSe 2008/09:	11,8 %	(473 von 4.024)
SoSe 2009:	11,3 %	(430 von 3.818)
WiSe 2009/10:	11,0 %	(470 von 4.264)
SoSe 2010:	10,2 %	(417 von 4.082)
WiSe 2010/11:	9,9 %	(450 von 4.547)
SoSe 2011:	9,5 %	(425 von 4.481)
WiSe 2011/12:	9,6 %	(449 von 4.676)
SoSe 2012:	9,2 %	(412 von 4.480)

Tab. 5: Anteil der ausländischen Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg⁸

SoSe 2008:	30,7 %	(499 von 1.626)
WiSe 2008/09:	28,7%	(473 von 1.646)
SoSe 2009:	27,7%	(430 von 1.551)
WiSe 2009/10:	28,7 %	(470 von 1.639)
SoSe 2010:	27,5%	(417 von 1.517)
WiSe 2010/11:	27,0%	(450 von 1.665)
SoSe 2011:	26,7%	(425 von 1.592)
WiSe 2011/12:	27,0%	(449 von 1.662)
SoSe 2012:	26,6%	(412 von 1.549)

In Bezug auf den Anteil ausländischer Studierender ist in der Philologisch-Historischen Fakultät seit den vergangenen Jahren in der Tendenz ein kontinuierlicher

⁷ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis SoSe 2012 und WiSe 2012/13.

⁸ Angaben aus dem Personen- und Studienverzeichnis SoSe 2012 und WiSe 2012/13.

Rückgang festzustellen. Im WiSe 2011/12 ließ sich allerdings ein leichter Anstieg auf das Niveau des WiSe 2010/11 konstatieren (Tab. 4). Im gesamtuniversitären Vergleich zählt die Phil.-Hist. Fakultät freilich immer noch zu den Fakultäten mit dem höchsten Anteil an ausländischen Studierenden (vgl. Tab. 1 u. 2).

Auch der an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg gemessene Anteil der ausländischen Studierenden in der Philologisch-Historischen Fakultät ist in der Tendenz gesunken. Allerdings ist auch gesamtuniversitär ein Rückgang der Zahl ausländischer Studierender zu verzeichnen. Ausnahme ist auch hier jeweils das WiSe 2011/12 mit einem leichten Anstieg des Anteils ausländischer Studierender. Nach wie vor weist die Philologisch-Historische Fakultät die anteilmäßig größte Gruppe ausländischer Studierender der Universität Augsburg auf (WiSe 2011/12: 449, SoSe 2012: 412; s. Tab. 5).

Zur Einordnung der vorgenannten Daten ist im Folgenden eine Übersicht über die Entwicklung des Anteils ausländischer Studierender an allen deutschen Hochschulen angefügt (Tab. 6).

Tab. 6: Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen⁹

Wintersemester	Studierende insgesamt	Anzahl der deutschen Studierenden	Ausländische Studierende	Bildungsausländer ¹⁰	Bildungsinländer ¹¹	Anteil ausländischer Studierender in %	Anteil Bildungsausländer in %
2006/07	1.979.445	1.733.076	246.369	188.436	57.933	12,45	9,52
2007/08	1.941.763	1.708.157	233.606	177.852	55.754	12,03	9,16
2008/09	2.025.742	1.786.599	239.143	180.222	58.921	11,81	8,90
2009/10	2.121.190	1.876.414	244.776	181.249	63.526	11,54	8,54
2010/11	2.217.604	1.965.572	252.032	184.960	67.072	11,37	8,34
2011/12	2.380.974	2.115.682	265.292	192.853	72.439	11,14	8,10

⁹ Auskunft des Statistischen Bundesamts, VIB Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege (per E-Mail durch Frau Brugger). Weitere Informationen zur Hochschulstatistik unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenVorb2110410128004.pdf>; zuletzt abgerufen am 14.12.2012.

¹⁰ „Als Bildungsausländer werden die ausländischen Studienanfänger, Studierenden und Absolventen nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einen Studienkolleg erworben haben“; Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Bildung und Kultur. Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen, 1980-2009 (Fachserie 11, Reihe 4.3.1), Wiesbaden 2011, S. 8 <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/KennzahlenNichtmonetaer2110431097004.pdf?__blob=publicationFile>, zuletzt abgerufen am 14.12.2012 (Hervorhebung im Original).

¹¹ „Als Bildungsinländer werden diejenigen ausländischen Studienanfänger, Studierenden und Absolventen nachgewiesen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland, aber nicht an einem Studienkolleg, erworben haben“; ebd. (Hervorhebung im Original).

3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse

Studienfälle

Tab. 7: Entwicklung der Studienfälle an der Phil.-Hist. Fakultät seit WiSe 2003/04¹²

Semester	Studienfälle der Magister-, B.A.-, Master- und Zertifikatsstudiengänge ohne Promovenden	Studienfälle der Lehramtsstudiengänge	Gesamtzahl der Studienfälle ohne Promovenden	Gesamtzahl der Studienfälle inkl. Promovenden	%-Entwicklung der Gesamtzahl der Studienfälle mit Promovenden auf der Basis des WiSe 2003/04 (= 100)
WiSe 2003/04	3951	2606	6557	6640	100
SoSe 2004	3818	3081	6899	6982	105
WiSe 2004/05	4103	3774	7877	7958	120
SoSe 2005	3995	3578	7573	7646	115
WiSe 2005/06	4110	4089	8199	8275	125
SoSe 2006	3938	4041	7979	8049	121
WiSe 2006/07	3982	4793	8775	8849	133
SoSe 2007	3651	4588	8239	8309	125
WiSe 2007/08	3688	5157	8866	8935	135
SoSe 2008	3716	4975	8682	8753	132
WiSe 2008/09	3501	5447	8948	9018	136
SoSe 2009	3291	5230	8521	8594	129
WiSe 2009/10	3304	5779	9083	9241	139
SoSe 2010	3114	5574	8688	8759	132
WiSe 2010/11	3280	6090	9370	9450	142
SoSe 2011	3208	6312	9520	9608	145
WiSe 2011/12	3329	6720	10049	10131	153
SoSe 2012	3206	6510	9716	9795	148

Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist seit dem WiSe 2003/04 um fast 50% gestiegen. Dies ist vor allem auf die starke Zunahme bei den Lehramtsstudierenden zurückzuführen, deren Zahl sich seit dem WiSe 2003/04 mehr als verdoppelt hat und die auch im Berichtszeitraum weiter angestiegen ist (um 630 Studierende im WiSe 2011/12 und um 198 im SoSe 2012 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahressemester).

Betreuungsverhältnis

Wenn man vergleichend zu der Entwicklung der Studienfälle die Personalentwicklung an der Phil.-Hist. Fakultät betrachtet, können Aussagen über die Entwicklung der Betreuungsverhältnisse getroffen werden. Geht man von ca. 70 hauptamtlichen Lehrenden in der Phil.-Hist. Fakultät aus, so hatten diese im WiSe 2003/04 im Durchschnitt 95 Studienfälle zu betreuen. Auf diese 70 Lehrenden kamen im WiSe 2006/07 durchschnittlich 126,4 Studienfälle. Mit der Einführung der Studienbeiträge im SoSe 2007 wurden in der Fakultät inzwischen 21,5 zusätzliche, allerdings zeitlich befristete Stellen geschaffen. Aus dem „Bayern 2020“-Programm sind von 2008 bis 2011 insgesamt 12 Stellen geschaffen worden. Die Bewilligung dieser Stellen ist an die Verpflichtung zu einer deutlichen Erhöhung der ‚Studienanfängerköpfe‘

¹² Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

gebunden; sie konnten nur einen Teil des derzeitigen ‚Ausbaus‘ auffangen. Im WiSe 2011/12 standen – nach dieser Rechnung – insgesamt ca. 104 Stellen ca. 10.000 Studienfälle gegenüber, was einem Betreuungsverhältnis von ca. 96 Studienfällen pro hauptamtlichem Lehrenden bzw. hauptamtlicher Lehrender entspricht. Dies bedeutet eine Verbesserung des Betreuungsverhältnisses, deren positive Auswirkungen freilich durch die stark gewachsenen Belastungen im Bereich der Studienorganisation stark relativiert werden.

Setzt man zur Berechnung des Betreuungsverhältnisses die Studierendenzahl zur Zahl der hauptamtlichen Professorinnen bzw. Professoren in Relation, kamen im WiSe 2003/04 auf 28 Inhaberinnen und Inhaber von Professuren und Lehrstühlen (C-Stellen) der Phil.-Hist. Fakultät 3.389 Studierende, was einem Betreuungsverhältnis von 1:121,0 entspricht. Zum WiSe 2011/12 betreuten 34 Inhaberinnen und Inhaber von Juniorprofessuren, Professuren und Lehrstühlen (C- und W-Stellen) 4.676 Studierende (s. Tab. 1); dies ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1:137,5. Was die Professuren angeht, haben die Stellenzuweisungen der letzten Jahre also zu keiner erkennbaren Entspannung des quantitativ schlechten Betreuungsverhältnisses beigetragen – im Gegenteil: das Verhältnis hat sich hier deutlich verschlechtert.

Zusammenfassend kann man festhalten:

- Insgesamt hat sich das quantitativ schlechte Betreuungsverhältnis an der Phil.-Hist. Fakultät nicht verbessert. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden.
- Insgesamt liegt in der Phil.-Hist. Fakultät also eine in *quantitativer* Hinsicht sehr schlechte Betreuungsrelation vor. Dem stehen gute Bewertungen im (seinerseits gewiss nicht unproblematischen) CHE-Ranking 2010 in den Kategorien „Betreuung durch Lehrende“ und „Kontakt zu Studierenden“ und positive Rückmeldungen bei den Beratungen im Gefolge der Studierendenproteste des Jahres 2009/10 sowie bei den Umfragen im Rahmen der vom Studierendenrat jährlich vergebenen Fakultätspreise für gute Lehre (vgl. 5) gegenüber. Diese guten Bewertungen beruhen nach Auskunft von Studierenden sowohl auf einer guten Studienberatung als auch auf einer Lehre, in der – wesentlich aus Studienbeiträgen finanziert – kleinteilige und variable Lehrveranstaltungs-, Prüfungs- und Arbeitsformen (kleine Kurse, Seminare, Übungen, E-Learning-Programme, kleine Referat- und Lerngruppen) sowie ein ausgebautes Tutoriensystem (112 bzw. 114 Tutorien pro Semester) favorisiert werden.

3.3. Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Tab. 8: Studienanfängerzahl im WiSe 2011/12 (Gesamt nach Wahlfakultät)¹³

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	Studienanfängerinnen und -anfänger 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
	Gesamt	Gesamt	davon weiblich	davon männlich
Kath.-Theo.	216	57	38	19
WIWI	3.511	1.014	424	590
Jura	2.626	470	291	179
Phil.-Soz.	2.632	728	544	184
Phil.-Hist.	4.817	988	744	244
Math.-Naturwiss.	2.108	669	254	415
Angew. Informatik	1.769	539	153	386
Total	17.679	4.465	2.448	2.017
Prozentanteile	100%	25,3%	13,8%	11,4%

Tab. 9: Studienanfängerzahl im SoSe 2012 (Gesamt nach Wahlfakultät)¹⁴

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	Studienanfängerinnen und -anfänger 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
	Gesamt	Gesamt	davon weiblich	davon männlich
Kath.-Theo.	206	13	6	7
WIWI	3.231	121	42	79
Jura	2.422	24	13	11
Phil.-Soz.	2.460	117	81	36
Phil.-Hist.	4.614	401	295	106
Math.-Naturwiss.	1.990	128	50	78
Angew. Informatik	1.733	229	62	167
Überbrückungsangebot	0	0	0	0
Total	16.656	1.033	549	484
Prozentanteile	100%	6,2%	3,3%	2,9%

Tab. 10: Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)¹⁵

WiSe 2008/09:	26,7 % (667 von 2.494)
SoSe 2009:	50,3 % (83 von 165)
WiSe 2009/10:	27,5% (1.037 von 3.778)
SoSe 2010:	46,0% (195 von 425)
WiSe 2010/11:	27,3% (1.164 von 4.258)
SoSe 2011:	29,2% (515 von 1.765)
WiSe 2011/12:	22,1% (988 von 4.465)
SoSe 2012:	38,8% (401 von 1.033)

¹³ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

¹⁴ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

¹⁵ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

An der Phil.-Hist. Fakultät haben im Studienjahr 2011/12 erneut deutlich mehr Studierende ihr Studium aufgenommen als an jeder anderen Fakultät der Universität Augsburg. Der Anteil der Studienanfänger und Studienanfängerinnen in der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen an der Universität Augsburg betrug im WiSe 2011/12 beinahe ein Viertel, und im SoSe 2012 schrieben sich sogar fast 40% an dieser Fakultät ein.

Tab. 11: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2011/12¹⁶

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger B.A. WiSe 2011/12				Gesamtstudienfälle B.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/Amerikanistik	47	11	36	186
ANIS	33	2	31	135
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	57	8	49	154
Europäische Kulturgeschichte	27	8	19	104
Franko-Romanistik	19	3	16	40
Germanistik	83	23	60	252
Geschichte	95	49	46	232
Ibero-Romanistik	28	6	22	69
Italo-Romanistik	8	0	8	27
Kunst- und Kulturgeschichte	82	20	62	201
Vergleichende Literaturwissenschaft	44	9	35	132
Insgesamt	523	139	384	1536

Tab. 12: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2012¹⁷

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger B.A. SoSe 2012				Gesamtstudienfälle B.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/Amerikanistik	40	11	29	208
ANIS	16	4	12	143
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	41	6	35	175
Europäische Kulturgeschichte	9	2	7	98
Franko-Romanistik	15	0	15	51
Germanistik	51	11	40	262
Geschichte	58	31	27	253
Ibero-Romanistik	19	3	16	77
Italo-Romanistik	5	1	4	30
Kunst- und Kulturgeschichte	38	11	27	214
Vergleichende Literaturwissenschaft	36	10	26	202
Insgesamt	328	90	238	1714

Von insgesamt 2.519 Studienfällen im ersten Semester (1.787 im WiSe 2012/13, 732 im SoSe 2013) entfielen an der Phil.-Hist. Fakultät 851 auf die *Bachelor of Arts*-Studiengänge der Fakultät (523 im WiSe 2011/12, 328 im SoSe 2012). Damit haben sich rund ein Drittel (851 von 2519 Studienfällen = 34%) der Studienanfänger für

¹⁶ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

¹⁷ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

diese Studiengänge entschieden. Fast drei Viertel (622 von 851 Studienfällen = 73%) der Neueingeschriebenen in diesen Studiengängen sind Frauen.

Tab. 13: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Master of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2011/12¹⁸

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger M.A. WiSe 2011/12				Gesamtstudienfälle M.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/ Amerikanistik	12	3	9	20
ANIS	1	0	1	4
Ethik der Textkulturen	8	2	6	10
Fachdidaktische Vermittlungswiss.	8	3	5	21
Germanistik	6	2	4	26
Historische Wissenschaften	9	3	6	31
Internationale Literatur	4	0	4	7
Kunst- und Kulturgeschichte	6	0	6	6
Insgesamt	54	13	41	125

Tab. 14: Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Master of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2012¹⁹

Phil.-Hist. Fakultät Studienanfängerinnen und -anfänger M.A. SoSe 2012				Gesamtstudienfälle M.A.
	Gesamt	männlich	weiblich	
Anglistik/ Amerikanistik	5	3	2	23
ANIS	0	0	0	4
Ethik der Textkulturen	4	1	3	14
Fachdidaktische Vermittlungswiss.	3	0	3	21
Germanistik	7	0	7	32
Historische Wissenschaften	6	5	1	36
Internationale Literatur	1	0	1	7
Kunst- und Kulturgeschichte	1	0	1	6
Insgesamt	27	9	18	143

Die meisten *Masterstudiengänge* der Philologisch-Historischen Fakultät wurden, wie bereits berichtet, erst zum Studienjahr 2010/11 aufgenommen. Grundständig sind sie erst seit Wintersemester 2011/12 (s. 1.3). Daher sind die Anfängerzahlen im Berichtszeitraum noch niedrig (81 von 1.389 Studienanfängern = 5,8%%; vgl. Tab. 8-10; da es sich um Ein-Fach-Studiengänge handelt, ist diese Rechnung möglich). Fast drei Viertel (59 von 81 = 73%) der Neueingeschriebenen in den Masterstudiengängen sind Frauen.

¹⁸ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

¹⁹ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

3.4. Studierende in der Regelstudienzeit

Tab. 15: Eingeschriebene Studierende in der Regelstudienzeit (nur Erst- oder Zweitstudierende, ohne Master- und Aufbaustudiengänge)²⁰

Eingeschriebene Studierende in der Regelstudienzeit						
	Philologisch-Historische Fakultät			gesamtuniversitär		
	in Regelstudienzeit	Studierende insgesamt	Prozent in Regelst.	in Regelstudienzeit	Studierende insgesamt	Prozent in Regelst.
WiSe 2008/09	3049	4024	76%	11032	14302	77%
WiSe 2009/10	3212	4264	75%	11892	15256	78%
WiSe 2010/11	3464	4574	76%	12794	16203	79%
WiSe 2011/12	3487	4676	75%	11996	17679	68%
Zum Vergleich: WiSe 2012/13	3518	4734	74%	14105	18354	77%

Studierende in der Philologisch-Historischen Fakultät absolvieren ihr Studium im Durchschnitt ähnlich zügig wie Studierende an anderen Fakultäten der Universität Augsburg.

3.5. Tutorien

Im Studienjahr 2011/12 wurde an unserer Fakultät eine Vielzahl von Tutorien angeboten. Ihre Zahl konnte durch den Einsatz von Studienbeiträgen (112 bzw. 114 Tutorien pro Semester wurden aus diesen Beiträgen finanziert) weiter gesteigert werden.

Ausweislich der Tutorenberichte dienten die Tutorien überwiegend der vertiefenden Begleitung ausgewählter Lehrveranstaltungen. Dies betrifft Vorlesungen wie Grund-, Einführungs- und Übersetzungskurse sowie Proseminare. Hinzu kamen spezielle Veranstaltungen zur Vorbereitung von Prüfungen, für ausländische Studierende sowie die Internet-Begleitung von Vorlesungen und Oberseminaren.

Im Wesentlichen erfüllen die Tutorien zwei Funktionen: Im Rahmen des Grundstudiums bzw. der Basis- und Aufbaumodule helfen sie erstens, die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens intensiver zu vermitteln und einzuüben. Gerade in den sogenannten ‚Massenfächern‘ ist dies eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg. Zweitens dienen die Tutorien der Diskussion und Vertiefung des inhaltlichen Stoffes bestimmter Lehrveranstaltungen. Den Studierenden werden dadurch der Zugang zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit ihrem Studienfach sowie die Reflexion des präsentierten Materials erheblich erleichtert. Die Tutorien sind inzwischen als wichtige Veranstaltungsform zur Ergänzung und Vertiefung des Lehrprogramms etabliert. Vom Tutorienangebot machten die Studierenden regen Gebrauch. Freilich schwankte die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Ausweis der Tutorenberichte erheblich.

Das erheblich gesteigerte Angebot an Tutorien bedient zum einen die tatsächliche Nachfrage der Studierenden nach kleineren Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte der Veranstaltungen intensiv wiederholt und vertieft werden können. Es dokumentiert gleichzeitig – wie auch die starke Zunahme der Lehraufträge (s. o. Punkt 2) – die Bemühungen der Phil.-Hist. Fakultät, auch in Zeiten einer prekärer Personalsituation (s. o. Punkt 3.2) mithilfe der über die Studienbeiträge einfließenden

²⁰ Auskunft des Zentralen Prüfungsamts der Universität Augsburg (Herr Krull).

Finanzmittel die Qualität der Lehre weiter zu optimieren. Insgesamt können damit Leistungsniveau und Studienergebnisse deutlich verbessert werden.

3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung

3.6.1. Belegung von Seminarräumen

Kapazität²¹

Anzahl der Seminarräume:	19
Belegungszeiten:	Mo - Do, 8.15 - 20.45 Uhr (je 14 Stunden) Fr, 8.00 - 17.15 Uhr (10 Stunden)
Gesamtkapazität somit:	<u>1.254 Stunden</u>

Wintersemester 2011/2012

- a) Vorlesungszeit
- | | | |
|---------------------|----------------|---|
| – Auslastung (SWS): | 1.097 | Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 851) |
| | <u>+ 72,57</u> | <u>(762 Zeitstunden, entsprechen 72,57 SWS)</u> |
| | 1.169,47 | Semesterwochenstunden |
- Auslastung in %: **93,26%** (Vorjahr: 99,14%)
- b) Vorlesungsfreie Zeit
- | | | |
|---------------|-----|----------------------------|
| – Belegungen: | 934 | Zeitstunden (Vorjahr: 870) |
|---------------|-----|----------------------------|

Sommersemester 2012

- a) Vorlesungszeit
- | | | |
|---------------------|----------------|--|
| – Auslastung (SWS): | 1.082 | Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 819) |
| | <u>+ 82,95</u> | <u>(871 Zeitstunden entsprechen 82,95 SWS)</u> |
| | 1.164,95 | Semesterwochenstunden |
- Auslastung in %: **92,90%** (Vorjahr: 97,85%)
- b) Vorlesungsfreie Zeit
- | | | |
|---------------|-------|----------------------------|
| – Belegungen: | 1.533 | Zeitstunden (Vorjahr: 436) |
|---------------|-------|----------------------------|

Dank der Personalmittel aus Studienbeiträgen konnte das Lehrangebot deutlich verbessert werden. Insgesamt konnten im WiSe 2011/12 73 und im SoSe 2012 83 Lehrveranstaltungsstunden mehr als im Vorjahr angeboten werden. Durch die Schaffung vier neuer Seminarräume im Zuge der Aufstockung des Gebäudes D, die seit Beginn des Berichtszeitraums nutzbar sind, konnte die bis dahin prekäre Raumsituation der Fakultät (fast 100% Auslastung im WiSe 2011/12) leicht verbessert werden. Die Raumkapazität der Fakultät stieg somit von 858 auf 1.254 Stunden. Im WiSe 2011/12 waren die Räume zu 93,26%, im SoSe 2012 zu 92,90% ausgelastet. Eine Unterbringung aller angebotenen Lehrveranstaltungen war jedoch weiterhin nur nach besonderen Bemühungen der Fakultätsverwaltung, der Sekretariate bzw. einzelner Dozentinnen und Dozenten und nicht zuletzt der Tutorinnen und Tutoren (u. a. durch die zusätzliche Nutzung des Besprechungsraums der Fakultät sowie von Hörsälen und Seminarräumen anderer Fakultäten) zu bewerkstelligen. Da

²¹ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

andere Fakultäten leerstehende Räume häufig erst kurzfristig freigeben (können), ist der Lehrbetrieb an der Phil.-Hist. Fakultät durch die Raumsuche in den ersten beiden Vorlesungswochen z. T. erheblich behindert. Zudem wurden 2.467 (Vorjahr: 1.306) Einzelstunden in die vorlesungsfreie Zeit verlegt (Blockseminare, ‚Ferienkurse‘ u. a.).

Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss, und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit und auf Samstagstermine könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels zur Verfügung stehender Räume nicht stattfinden. Durch die Verkürzung der Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen auf 15 Minuten (seit WiSe 2006/07) ist es Lehrenden und Studierenden überdies kaum möglich, von einer Lehrveranstaltung im Hauptgebäude pünktlich zu einer sich zeitlich unmittelbar anschließenden Veranstaltung in weiter entfernt liegenden Räumen (und umgekehrt) zu gelangen.

Ob die seit dem Wintersemester 2011/12 neu zur Verfügung stehenden Räume ausreichen, die prekäre Raumsituation dauerhaft zu verbessern, wird sich zeigen müssen.

3.6.2. Computer und Computerräume

PCs stehen den Studierenden in den Räumen 1008 und 1009 der Fakultät sowie den Räumen 3092 und 3127 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften zur Verfügung (vgl. <http://www.student.uni-augsburg.de/edv/pools/>). Raum 1008 ist ausschließlich für Kurse reserviert. Die Studierenden können durch die zentrale Benutzerverwaltung auch die CIP-Räume der anderen Fakultäten benutzen. Angaben zu den Öffnungszeiten der CIP-Räume und zu Kursen finden sich an den Stundenplänen vor den Räumen. Zudem ist in Raum 1050 ein Linguistiklabor mit 7 Arbeitsplätzen eingerichtet worden (s. [http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/anglistik/applied/Linguistic Laboratory/](http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/anglistik/applied/Linguistic%20Laboratory/)).

3.6.3. Bibliothek

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30-24 Uhr, Sa: 9.30-24 Uhr, seit SoSe 2012 So: 12-18 Uhr

Tab. 16: Bestand der Univ.bibl. 2011/12, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät²²

Bestand der Universitätsbibliothek bei den Fächern im Bereich PhilHist					30. September 2012	
LKZ	Fach	Bestand am Präsenz.	31.12.2011 Magazin	Zugang 2012 Jan. - Sept.	Summe Stand 30.9.12	Zeitschriften Stand 31.12.11
50	Geschichte	64.648	62.437	1.068	128.153	221
54	Volkskunde	5.848	5.732	126	11.706	18
60	Allg. Literaturwiss.	9.675	7.565	65	17.305	87
61	Allgem. Sprachwiss.	9.646	20.285	73	30.004	61: in 60 enth.
63	Klassische Philologie	14.106	7.356	79	21.541	41
64	Germanistik	53.781	79.269	970	134.020	143
65	Anglistik	33.280	65.569	455	99.304	149
66	Romanistik	52.448	88.825	612	141.885	115
67	Slawistik	958	136	15	1.109	13
74	Kunstgeschichte/Archäologie	36.268	19.008	212	55.488	112
		280.658	356.182	3.675	640.515	899

Dazu kommen ca. 11.500 Bände der Sammlung Salzmänn „Bibliothek der verbrannten Bücher“, die größtenteils schon in den Bestand eingearbeitet sind (LKZ 640, 641, 643).

Der Bestand der Bibliothek wuchs im Berichtszeitraum um 6.726 Bände; dies ist – im Mittel der vergangenen fünf Jahre – ein leicht überdurchschnittlicher Zuwachs. Darin nicht eingerechnet sind die ca. 11.500 Bände der Sammlung Salzmänn. Die Zahl der abonnierten Zeitschriften wurde um 25 reduziert, was freilich damit zusammenhängen mag, dass immer mehr Zeitschriften als Online-Ressourcen über den Bayerischen Bibliotheksverbund verfügbar sind. Durch Mittel aus Studienbeiträgen (2.803,79 € für das WiSe 2011/12 und 19.485,02 € für das SoSe 2012) konnten die Lehrbuchsammlungen wieder erweitert werden (s. o. Punkt 2).

²² Auskunft der Universitätsbibliothek Augsburg (Frau Schöppl).

3.7. Studienabschluss

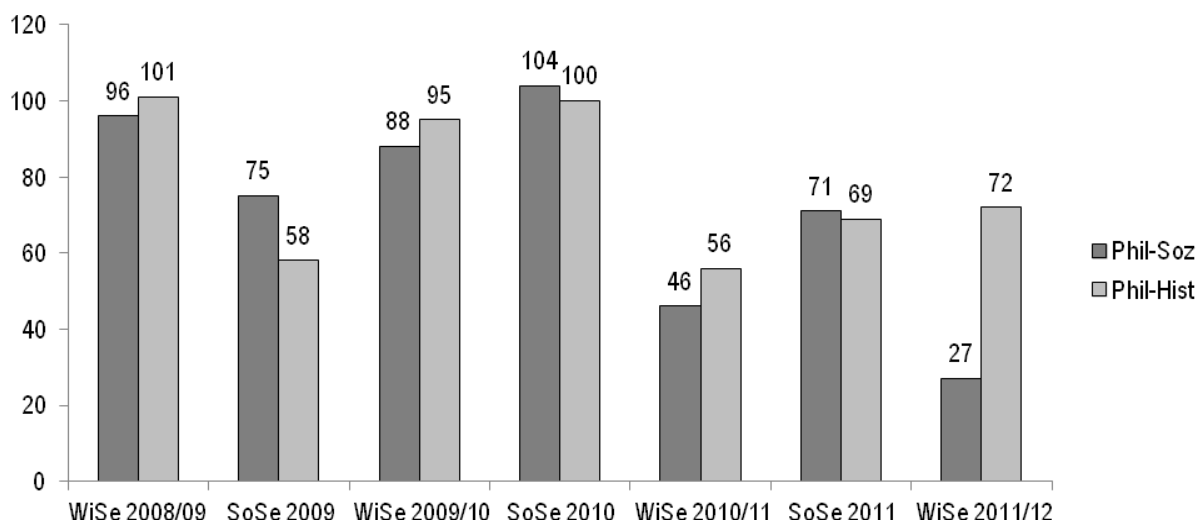
3.7.1. Zahl der Absolventinnen und Absolventen

Magister

Tab. 17: Absolventenzahlen Phil.-Soz. u. Phil.-Hist. Fakultät nach Hauptfachwahl²³

Semester	WiSe 2008/09	SoSe 2009	WiSe 2009/10	SoSe 2010	WiSe 2010/11	SoSe 2011	WiSe 2011/12	SoSe 2012
Absolventen Phil.-Soz. u. Phil.- Hist., Hauptfachwahl	197	133	183	204	102	140	99	k.A.
davon Phil.-Soz.	96	75	88	104	46	71	27	k.A.
davon Phil.-Hist.	101	58	95	100	56	69	72	k.A.

Studienjahr	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Gesamtzahl der Absolventen	330	387	242	k.A.
davon Phil.-Soz.	171	192	117	k.A.
davon Phil.-Hist.	159	195	125	k.A.



Wie aus Tab. 17 und der dazugehörigen Grafik für das Berichtsjahr 2011/12 ersichtlich wird, ist die Zahl der Absolventen in den Magisterstudiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut gesunken.

²³ Auskunft des Zentralen Prüfungsamts der Universität Augsburg (Frau Niesar). Die endgültigen Zahlen für das Sommersemester 2012 werden Frau Niesar zufolge erst im Februar bzw. März 2013 vorliegen.

Bakkalaureats-Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Tab. 18: Absolventen im (auslaufenden) B. A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte²⁴

Semester	WiSe 2008/09	SoSe 2009	WiSe 2009/10	SoSe 2010	WiSe 2010/11	SoSe 2011	WiSe 2011/12	SoSe 2012
Absolventen	4	2	8	19	4	9	1	0

Bachelor- und Master-Studiengänge

Tab. 19: Absolventen der Bachelor-Studiengänge²⁵

Phil.-Hist. Fakultät Absolventen B.A.	WiSe 2011/12			SoSe 2012		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w
ANIS	0			1		1
Germanistik	0			6		6
Anglistik/Amerikanistik	1		1	2		2
Geschichte	0			5	3	2
Europäische Kulturgeschichte (HF)	0			9	2	7
Kunst- und Kulturgeschichte	5	2	3	1		1
Italo-Romanistik	0			2	1	1
Insgesamt	6	2	4	26	6	20

Es ist zu erwarten, dass sich die Absolventenzahlen der Bachelorstudiengänge in den kommenden Semestern deutlich erhöhen werden. Da die Masterstudiengänge, wie bereits angemerkt, erst seit Beginn des Berichtszeitraums grundständig sind, ist ein allmählicher Anstieg der Absolventenzahlen in diesen Studiengängen erst ab SoSe 2013 zu erwarten. Aufgrund der geringen Absolventenzahl (im WiSe 2011/12 eine Absolventin der Europäischen Kulturgeschichte, zwei Absolventinnen der Anglistik/Amerikanistik, ein Absolvent der Germanistik, ein Absolvent der Historischen Wissenschaften und eine Absolventin im Studiengang Ethik der Textkulturen; für das SoSe 2012 liegen noch keine vollständigen Zahlen vor) erschien es noch nicht sinnvoll, dem Lehrbericht eine Absolvententabelle für die Masterstudiengänge beizufügen. Auch für den Bachelor dürften die Absolventenzahlen für das SoSe 2012 noch nach oben zu korrigieren sein, da ein Bachelor- bzw. Masterstudium in dem Semester als abgeschlossen gilt, in dem die Abschlussarbeit angefertigt wurde, zum Zeitpunkt der Datenerfassung jedoch noch nicht alle Arbeiten korrigiert waren.

²⁴ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

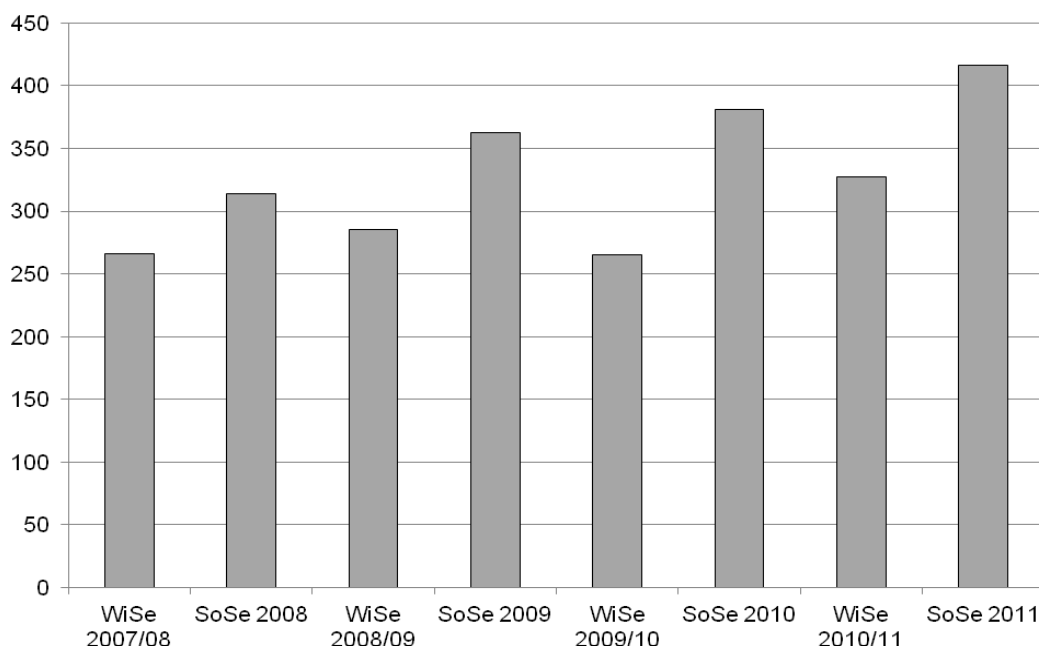
²⁵ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

Lehramt

Tab. 20: Absolventinnen und Absolventen im Lehramtsstudiengang – gemeinsam für KTF, Phil.-Soz. Fak., Phil.-Hist. Fak., Math-Nat-Fak. (Erstes Staatsexamen)²⁶

Prüfungszeitraum	2008 II	2009 I	2009 II	2010 I	2010 II	2011 I	2011 II	2012 I
Grundschule	103	97	92	118	110	132	k.A.	k.A.
Hauptschule	36	47	36	63	39	39	k.A.	k.A.
Realschule	71	113	52	106	91	125	k.A.	k.A.
Gymnasium	75	106	85	94	87	120	k.A.	k.A.
Gesamt	285	363	265	381	327	416	k.A.	k.A.

Absolventenzahlen im Lehramt: Entwicklung der Gesamtzahlen



Da Auskünfte zu den Absolventenzahlen des aktuellen Lehramtsjahrgangs vom örtlichen Prüfungsamt nicht mehr erteilt werden, muss hier für eine Schätzung auf die Zahlen des vergangenen Berichtszeitraums zurückgegriffen werden. Im Studienjahr 2010/11 lag die Absolventenzahl mit 743 deutlich über dem ohnehin hohen Vorjahresniveau (646), sodass auch für das Studienjahr 2011/12 ein ähnlich hohes Niveau der Absolventenzahlen vermutet werden kann. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus (s. o. 3.2) somit noch immer eine hohe Zahl an Einzelprüfungen zu bewältigen.

3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Studiendauer können, wie schon in den vergangenen Jahren, keine Angaben gemacht werden, da bis zum Abschluss des Berichts keine diesbezüglichen Zahlen des Zentralen Prüfungsamts vorlagen.

²⁶ Das örtliche Prüfungsamt (Frau Ortner) verweist darauf, dass lt. einer Mitteilung des Ministeriums vom 15.11.2011 diesbezügliche Auskünfte zukünftig nur noch vom Kultusministerium erteilt werden.

3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2011/2012

Tab. 21: Abgeschlossene Promotionen und Habilitation im Studienjahr 2011/12²⁷

Betreuer/in	abgeschl. Promotion	m/w	abgeschl. Habilitation	m/w
Prof. Bickendorf <i>Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft</i>	2	w		
Prof. Bublitz <i>Englische Sprachwissenschaft</i>	1	m		
Prof. Doering-Manteuffel <i>Europäische Ethnologie/Volkskunde</i>	1	w		
Prof. Elspaß <i>Deutsche Sprachwissenschaft</i>	2	1 w, 1 m		
Prof. Filser <i>Didaktik der Geschichte</i>	1	m		
Prof. Gassert <i>Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums</i>			1 (Mentorat: Gassert, Krauss, Kronenbitter)	w
Prof. Geppert <i>Vergleichende Literaturwissenschaft</i>	1	w		
Prof. Heringer <i>Deutsch als Fremdsprache</i>	1	w		
Prof. Kaufhold <i>Mittelalterliche Geschichte</i>	2	m		
Prof. Krauß <i>Romanische Literaturwissenschaft/ Französisch</i>	1	w		
Prof. Maiwald <i>Didaktik der deutschen Sprache und Literatur</i>	1	m		
Prof. Mayer <i>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</i>	1	m		
Prof. Middeke <i>Englische Literaturwissenschaft</i>			1	m
Prof. Schilling <i>Geschichte der Frühen Neuzeit</i>			1 (Mentorat: Burkhardt, Duchhardt, Schilling, W.Weber, Wirsching)	w
Prof. Tschopp <i>Europäische Kulturgeschichte</i>	1	w		
Prof. G. Weber <i>Alte Geschichte</i>	2	1 m, 1 w		
Prof. Wirsching <i>Neuere und Neueste Geschichte</i>	3	2 m, 1 w		
Prof. Zapf <i>Amerikanistik</i>	1	w		
Gesamt	21	11 w, 10 m	3	2 w, 1 m
Vergleich zum Vorjahr	22	13 w, 9 m	1	1 w

Die Zahl der Promotionen an der Phil.-Hist. Fakultät liegt im Berichtszeitraum mit 21 in etwa auf dem Vorjahresniveau (22). Wie im Durchschnitt der Vorjahre ist das Verhältnis zwischen dem Anteil weiblicher und männlicher Promovierter ausgeglichen. Im Vorjahr lag eine Habilitation einer Frau vor, im Jahr 2011/12 waren zwei von drei Habilitierten Frauen.

²⁷ Auskunft der Fakultätsverwaltung (Herr Zaha).

4. Zusätzliche Lehr- und Informationsveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Studienjahr haben die Lehrenden der Philologisch-Historischen Fakultät zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Hierzu gehörten Gastprofessuren und -vorträge, Exkursionen und besondere Lehrveranstaltungsformen, Fortbildungsveranstaltungen und anderes. Sie können hier nicht umfassend berichtet werden. Aus der Vielzahl solcher Angebote seien einige herausgegriffen:

Prof. Dr. Bettina Bannasch	<p>1) Gastprofessur von Prof. Julia Matveev (Universität Haifa), Lehrveranstaltung zus. m. Prof. Bannasch „Literatur und Hybridität – Die Literatur Jeckes“ in Verbindung mit öffentlichem Begleitprogramm</p> <p>2) Ausstellungsprojekt „ÜberLeben im Exil – Joachim und Suzanne Lackner“ mit Studierenden der Universitäten Augsburg und Hamburg (ausgestellt in der UB Augsburg, 23.11.2011-14.1.2012)</p> <p>3) Pilotprojekt „Handbuch Exilliteratur“; erscheint 2013 in der Reihe de Gruyter Lexikon mit insgesamt 68 Beiträgen, davon etwa 30 Beiträge von Augsburger Studierenden und Doktoranden. Betreuung der Überarbeitung und Fertigstellung der Beiträge für den Druck in fortlaufenden Einzelterminen) (zus. m. Gerhild Rochus M.A.)</p>
Prof. Dr. Gabriele Bickendorf	<p>1) Organisation von 3 Gastvorträgen, u.a. Bramantes „Tempietto“ als Zeichen der Kreuzigung Petri von Prof. Dr. Hubertus Günther (Universität Zürich), 08.12.2011</p> <p>2) Interdisziplinäre Vortragsreihe „Kolloquium Kunst- und Kulturgeschichte“ (zusammen mit Europäische Ethnologie/Volkskunde und Musikwissenschaft)</p> <p>3) Informationsveranstaltungen zum B.A.- und zum M.A.-Abschluss „Kunst und Kulturgeschichte“ (01.02. und 03.05.2012)</p>
Prof. Dr. Günter Butzer Prof. Dr. Hubert Zapf	Organisation der Ringvorlesung „Theorien der Literatur VI“
Prof. Dr. Doering-Manteuffel	<p>1) Gastvortrag „Social Entrepreneurship“ von Prof. Dr. Steven Ney (Jacobs University Bremen), organisiert in Zusammenarbeit mit dem Team „Bildung durch Verantwortung“ (17.01.2012)</p> <p>2) SoSe 2012: Seminar “‘Ain’t Gonna Work on Maggie’s Farm No More’: Cultural Narratives of the American Working Class” von Gastprofessor Ken Boas (University of Pittsburgh)</p> <p>3) WiSe 2011/12: Ringvorlesung „Hexerei und Hexenverfolgung – Interdisziplinäre Annäherung“ (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Arndt Koch, Jura)</p>
Prof. Dr. Hanno Ehrlicher	Gastvortrag von Prof. José Manuel Martín Morán (Università del Piemonte Orientale) im SoSe 2012 im Rahmen eines Hauptseminars (26.4.2012)
Prof. Dr. Johannes Eingartner Prof. Dr. Valentin Kockel Prof. Dr. Marion Lausberg Prof. Dr. Gregor Weber	WiSe 2011/12: Altertumswissenschaftliches Kolloquium: Götter und Kultorte in den nördlichen Provinzen des römischen Reiches

Prof. Dr. Philipp Gassert	<p>1) Organisation von 7 Gastvorträgen, u.a. „Die Almanci (Deutsch-Türken) und der Holocaust“ von Prof. Dr. Gilad Margalit (Universität Haifa), am 21.06.2012 (mit der Universität Haifa ist eine Kooperation geplant).</p> <p>2) Workshop mit Gedenkstättenberaterin Dr. Anette Eberle zur Diskussion über die Arbeit in Gedenkstätten und das Berufsfeld Museumspädagogik mit Studierenden im Rahmen des Hauptseminars „Amerika in Augsburg“ (Blockveranstaltung) am 13. Oktober 2011</p> <p>3) Aus Studienbeiträgen wurden durch eine wiss. Hilfskraft zwei Übungen zur Erarbeitung eines Online-Archivs (SoSe 2012) sowie zur Erarbeitung einer Ausstellung „Amerikanisches Leben in Augsburg“ (WiSe 2011/12) veranstaltet. Diese bauen auf zwei Hauptseminaren auf und sind z.T. mit diesen Hauptseminaren verschränkt. Die Ausstellung „Amerikanisches Leben in Augsburg“, die von Studierenden und Promovierenden gemeinsam erarbeitet wurde, wurde vom 15. März 2012 bis zum 30. April 2012 in der Neuen Stadtbücherei sowie vom 23. Oktober bis 23. November in der Universitätsbibliothek gezeigt.</p>
Prof. Dr. Valentin Kockel Prof. Dr. Gregor Weber	SoSe 2012: Altertumswissenschaftliches Kolloquium
Prof. Dr. Marita Krauss	<p>1) Gastvortrag „Geschichte und Geschichtspolitik. Historische Staatlichkeit und Landesgeschichtsschreibung in Bayern“ von Prof. Dr. Bernhard Löffler (Regensburg) am 20. Juni 2012, Gemeinsames Kolloquium der Historiker.</p> <p>2) Ringvorlesung zusammen mit dem WZU: „Der Lech. Geschichte und Zukunft.“</p>
Prof. Dr. Günther Kronenbitter	<p>1) Organisation von 2 Gastvorträgen, u.a. „Social Entrepreneurship“ von Prof. Dr. Steven Ney (Jacobs University Bremen), organisiert in Zusammenarbeit mit dem Team „Bildung durch Verantwortung“ am 17. Januar 2012 (mit Prof. Dr. Doering-Manteuffel)</p> <p>2) Ringvorlesung „Hexenforschung“, veranstaltet von Frau Prof. Dr. Doering-Manteuffel in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Arnd Koch, Juristische Fakultät</p> <p>3) Tagung „Each one teach one. Inklusion durch kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen.“ am 01. und 02. Juni 2012 im Rahmen des Modularfestivals, Kongress am Park, Augsburg, in Zusammenarbeit mit der Interkulturellen Akademie Augsburg, der Neuen Stadtbücherei und dem Projektbüro für Frieden und Interkultur.</p>
Prof. Dr. Rotraud von Kulesa	<p>1) Organisation von 2 Gastvorträgen und einer Lesung von Dacia Maraini in italienischer Sprache</p> <p>2) Giornata della lingua italiana (Informationsveranstaltung für die Augsburger Schulen) zusammen mit dem Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Schwarze)</p> <p>3) Projektseminar im WS 2011/2012 zur französischen Erziehungsliteratur: studentisches Ausstellungsprojekt im Rahmen des Hauptseminars „La littérature d'éducation au 18e siècle“ mit den Werken aus der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek, Ausstellung vom Februar bis März 2012, feierliche Ausstellungseröffnung (2.2.2012 mit Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Catriona Seth (Université de Lorraine) in engl. Sprache; Ausstellungskatalog in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek und den Studierenden ist im Druck.</p>

Prof. Dr. Freimut Löser	<p>1) Gastvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer (Köln) in Zusammenarbeit mit dem IEK: „...und lernete Leben. Meister Eckhart – ein 'mittelalterlicher' Denker für unsere Zeit?“ Gastvortrag am 30. Januar 2012.</p> <p>2) Dr. Klaus Vogelgsang und Hans Ganser, „Carmina Burana: ein Praxissemester in Zusammenarbeit mit dem Theater Augsburg“, (Sommersemester 2012).</p> <p>3) Prof. Dr. Freimut Löser in Zusammenarbeit mit dem Haus Sankt Ulrich Augsburg: „Meditation mit Meister Eckhart“. 21. bis 23. September 2012.</p>
Prof. Dr. Mathias Mayer	<p>1) Vortrag „Ironie und Begehren. Überlegungen nach Wiederlesen des Romans ‚Der Zauberberg‘“ von Uwe Timm (19. Juni 2012)</p> <p>2) Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln. Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“</p> <p>3) Tagung „Deutsch-polnische Duette“ (Internationale Konferenz der Universitäten Lodz und Augsburg), 27.-29. Juni 2012, Annahof Augsburg</p>
Prof. Dr. Susanne Popp	<p>1) Organisation von 2 Gastvorträgen, u.a. „Empirische Methoden der geschichtsdidaktischen Forschung“ von Dr. Stefan Benz (Universität Bayreuth)</p> <p>2) 2 Gastprofessuren, u.a. Prof. Dr. Sun Joo Kang (Universität Seoul, Südkorea); 2 Vorträge und Gestaltung ausgewählter Sitzungen in den Vertiefungsmodulen des Lehrstuhls sowie Besuch an Praktikumsschulen</p> <p>3) Ausstellung „Die Welt in einer Nuss“ in der Universitätsbibliothek Augsburg (7. Oktober bis 12. November 2011), erarbeitet im Rahmen der „Berufswerkstatt Geschichtskultur“ des Lehrstuhls</p>
Prof. Dr. Martina Rost-Roth	<p>1) Gastvortrag und Workshop „EXMARaLDA. Computergestützte Transkription und Annotation von Audio- und Videodaten. Erstellen und Auswerten von Korpora gesprochener Sprache“, Angebot für alle interessierten Studierenden der Fakultät (finanziert als Gastvortrag/Studiengebühren mit Ergänzung aus Rufzusagen), Dienstag, 31. Juli 2012, Thomas Schmidt, v. IDS Institut für deutsche Sprache in Mannheim</p> <p>2) Beteiligung am Symposium „Heterogenität und die Qualität von Bildung“ am 29. und 30. Juni 2012 im Augustanasaal</p> <p>3) Projekt „Dramapädagogik mit jugendlichen Migranten“ zusammen mit dem Theaterpädagogischen Zentrum TPZ und der St. Georg Mittelschule zur Erweiterung von Praxiserfahrungen für Lehramtsstudierende (Cornelsen Stiftungspreis „Zukunft Schule 2011“, „Offenes Lernen in Zeiten der Standardisierung“, Sonderpreis für Lehramtsstudierende, DIDACTA Hannover, 15. Februar 2012)</p>
Prof. Dr. Katja Sarkowsky	<p>1) Vortrag „Maskulinitätsentwürfe in John Fords The Searchers“ von Dr. Mathias Eichhorn (Frankfurt) im Rahmen des Hauptseminars „The Western“</p> <p>2) Vortrag „Intermedial Fictions of the ‘New’ Metropolis: Calcutta, Delhi and Cairo in the Graphic Novels of Sarnath Banerjee and G. Willow Wilson“ von Prof. Dr. Cecile Sandten (Chemnitz) im Rahmen des Oberseminars „Recent Publications in Postcolonia Studies and Literatures“</p> <p>3) Hauptseminar „Transnational Canadian Studies“: Möglichkeit für Studierende, einen Teil ihrer Seminarleistungen im Kontext der internationalen Konferenz „Transnational Canadian Studies“ (27.-29. Februar 2012, BAA München) zu erbringen</p>
Prof. Dr. Lothar Schilling	<p>1) 4 Gastvorträge im Rahmen des Oberseminars bzw. des Kolloquiums Geschichte</p> <p>2) 3 Exkursionen im Rahmen des Oberseminars, darunter eine viertägige Exkursion nach Berlin/ Potsdam (23.-26. Juli 2012)</p> <p>3) Viertägige Exkursion nach Wörlitz im Rahmen des Hauptseminars „Reiseberichte des 18. Jahrhunderts“</p>

Prof. Dr. Sabine Schwarze	<p>1) WiSe 2011/12: Québec-Exkursion mit 15 Studierenden zum Thema „En quoi consiste la spécificité de la situation linguistique québécoise? Regionalisierung, Identitätsbildung und Sprachnormen aus komparatistischer Sicht - Bayern und Quebec im Vergleich“ mit Vorbereitungsphase in Augsburg, bilateralen Lehrveranstaltungen mit Quebecer Studierenden in Sherbrooke und Montréal, Präsentation der der Resultate in München vor Vertretern der BayFor und Onlinepublikation</p> <p>2) SoSe 2012: Gastprofessur Prof. Fabio Rossi, Universität Messina, mit einem Blockseminar (11. bis 14. Juli 2012) zum Thema „Una lingua allo specchio: italiano e cinema“ sowie Vortrag im Rahmen von ILKA zum Thema “An analysis of Italian film dialogues: between linguistic realism and pragmatic non-realism (with some notes on dubbing and dubbese)”</p>
Prof. Dr. Engelbert Thaler	<p>1) Organisation von 3 Gastvorträgen, z.B. Prof. Dr. Marita Schocker, “Research on Language Learning and Teaching: What We Have and What We Need”, 12.12.2011</p> <p>2) jedes Semester zwei türkische Gastprofessorinnen und Gastprofessoren von der Hacettepe Universität Istanbul: verschiedene fachdidaktische Themen</p> <p>3) Informationsveranstaltung für Erstsemester „offene Bürotüre“ Lehrstuhlinhaber Mo-Do</p>
Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp	<p>1) Tagung und Workshop „Dichter und Lenker. Die Literatur der Staatsmänner, Päpste und Despoten vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart.“ Interdisziplinäre Tagung der Universität Augsburg in Kooperation mit dem Studiengang Ethik der Textkulturen des ENB, 9. bis 11. Februar 2012</p> <p>2) Gastvortrag „Die Geschichtswissenschaft und der Animal Turn“ und Workshop „Spurensuche. Die kulturgeschichtliche Auseinandersetzung mit tierischen (Ge)Fährten“ von Dr. Aline Steinbrecher (Universität Zürich), 12. und 13. Juli 2012</p>
Prof. Dr. Gregor Weber	<p>1) Exkursion nach Rom (gemeinsam mit Lst. f. Neutestamentliche Wissenschaften): „Rom in der Kaiserzeit und die frühen Christen: Politik, Gesellschaft, Kulte“ (Andreas Hartmann, Gregor Weber)</p> <p>2) „Archäologische Rekonstruktion eines römischen Brunnens mit Zweizylinderpumpe“ (Reihe „Berufsfelder für Historiker“ (Christian Koepfer)</p>
Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhold Werner	<p>Gastdozentur der Dozentin der Staatlichen Humanwissenschaftlichen Universität Chabarovsk (Partneruniversität der Universität Augsburg): Frau Dr. Viktorija Fedorovskaja. Kompaktseminar zum Thema „Deutsch aus der Außenperspektive“ für den Bachelorstudiengang Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS). Finanzierung durch Drittmittel (DAAD: Programm Ostpartnerschaften).</p>
Prof. Dr. Hubert Zapf	<p>1) Organisation von 8 Gastvorträgen u.a. “Poetry Reading” von Prof. Dr. Tony Magistrale und Prof. Philipp Baruth (University of Vermont), 2012</p> <p>2) 3 Gastprofessoren mit Lehrveranstaltungen, u.a. “Literature, Music, Ethics” (2011) von Prof. Dennis Mahoney (Vermont)</p> <p>3) Kompaktseminar in Sion mit Gastpoet Marc Estrin (2011)</p>

5. Studentische Evaluierungen von Lehrveranstaltungen

Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche studentische Evaluationen einzelner Lehrveranstaltungen, jedoch keine umfassende, von der von der Qualitätsagentur der Universität Augsburg durchgeführte Evaluation statt. Angesichts einer zum Wintersemester 2012/13 hin reformierten Studienordnung erschien eine umfassende Evaluierung im Studienjahr 2011/12 nicht sinnvoll. Seitens der Qualitätsagentur wurde im Berichtsjahr eine Befragung von Studierenden aller Fakultäten durchgeführt, an der sich auch Studierende der Phil.-Hist. Fakultät beteiligten. Die Ergebnisse dieser Befragung lagen bei Abschluss dieses Lehrberichts noch nicht vor.

Eine Form studentischer Evaluation stellen auch die beiden „Preise für gute Lehre“ der Philologisch-Historischen Fakultät dar, die vom Studierendenrat (StuRa) der Fakultät jährlich zu Beginn des Sommersemesters an einen hauptamtlichen Professor bzw. eine Professorin sowie an einen Vertreter oder eine Vertreterin des Mittelbaus vergeben werden. Alle Studierenden der Fakultät haben Vorschlagsrecht und Stimme bei der Auswahl der Preisträger. Im Berichtsjahr erhielt Prof. Dr. Freimut Löser (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) den Preis für die hauptamtlichen Professoren und Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte) den Preis für die Vertreter des Mittelbaus. Herr Dr. Lindl wurde im Studienjahr 2011/12 auch mit dem gesamtuniversitären „Preis für gute Lehre“ ausgezeichnet.